

in jedem ihrer Stücke zugänglich ist. An diesen Wegen, die wie Kattrippen von der Thalsohle nach beiden Seiten ausgehen, ist solch Reihendorf auf jeder Karte größeren Maßstabes, besonders auf denen des vor trefflichen Atlas von Oberreit, sofort zu erkennen. Natürlich erforderte die Bestellbarkeit der Felder sowie die Fahrbarkeit der Wege (abgesehen von etwa in gleicher Weise wirkender Konfiguration des Bodens), daß die Hüfen nicht geradlinig angelegt wurden, wie etwa die Hagenhufen in der Ebene (und die vlämischen Hufen bzw. die holländischen Marschhufen); sondern in mannigfachen Windungen, je nach der Steilheit der Berglehne, steigen sie diese hinan.

Auf diesen Waldhufen, die überall dem Besitzer jederzeit zugänglich waren, konnte natürlich der Flurzwang, soweit es sich um Bestellung bestimmter Flächen mit derselben Frucht und zur selben Zeit handelte, in Wegfall kommen. Hier war also zuerst individueller Wirtschaftsbetrieb, Umbau von Brachfrüchten, von Handelsgewächsen u. s. w. ganz nach Belieben des Wirtes ermöglicht.

Zum Schluß mag noch eine Mischform erwähnt werden, die besonders in der Laußitz (z. B. im Kamener Bezirk) öfters sich findet: die Verbindung von Runddorf oder weitläufiger gebautem Straßendorf mit Waldhufen.

Im ersteren Falle ziehen die Hufenstreifen von den zugehörigen Gehöften strahlenförmig hinaus, am Dorfe ganz schmal beginnend, dann allmählich mehr und mehr sich verbreiternd. Ähnlich im (häufigeren) zweiten Falle, wo das locker gebaute Dorf beinahe den Eindruck eines kurzen Reihendorfes macht. Wie bei diesem gehen die Waldhufen von den zugehörigen Höfen aus bis zur Grenze der Gemarkung, erst schmal, dann stetig an Breite zunehmend. So umziehen sie fächerförmig das Dorf bis auf eine Endseite, auf der dann gewannartig aufgeteiltes Nebenland oder häufiger noch (wie auch im ersten Fall) der aus großen Blöcken bestehende Komplex der herrschaftlichen Ländereien sich ausbreitet.

Die Einzelhöfe und Weiler, die vereinzelt im Gebirge sich finden, bedürfen ebenso wenig einer weiteren Erörterung, wie die Arbeiterkolonien und die auf Wiesenplänen des höheren Gebirges vorkommenden zerstreuten Waldhöfe, die eigentlich aus einer Anzahl kleiner, auf Viehwirtschaft und Waldarbeit angewiesener Einzelhöfe bestehen. Sie gehören übrigens fast durchweg einer spätern Zeit an, als hier behandelt werden soll.